

Möge das Buch auch in der Neuauflage wieder Tausenden zum Troste gereichen, gerade in diesen stürmischen Zeiten. Denn „die Forderungen“ (I. Teil), die das Leben an uns stellt, die Lebensideale bleiben für uns Christen zu allen Seiten die gleichen. Wie sie einst erreicht wurden, zeigt Klug in den „Urbildern“ (II. Teil), eine prachtvolle Auslegung des Alten Testamentes. Mit Ergriffenheit liest man endlich die „Nachbilder“ (III. Teil), einzigartige Schilderungen aus der Zeitzeit oder der Legende.

Linz.

Dr Franz Berger.

- 5) **Gesundes Geschlechtsleben vor der Ehe.** Ein Buch für junge Männer. 88.—92. Tausend. Kart. M. 2.—; geb. M. 2.80, und **Ehe und Geschlechtsleben.** Ein Buch für Braut- und Cheleute Von Professor Dr med. Sev ed Ribbing. Neu bearbeitet von Dr. H. Moeser. 78. bis 82. Tausend. Verlag Strecker u. Schröder, Stuttgart. Kart. M. 2.20; geb. M. 3.—.

Die Vorträge, welche Dr Ribbing als Rektor der Universität Lund (Schweden) vor 20 Jahren an die dortige Studentenschaft über „seksuelle Hygiene und ihre ethischen Konsequenzen“ hielt, liegen hier in deutscher Bearbeitung vor. Sie haben, wie die hohe Auflage beweist, in weiten Kreisen der modernen Kulturwelt Beachtung gefunden. Ribbing tritt an die Probleme des sexuellen Lebens vom Standpunkte des Arztes heran. Seine Sittlichkeitslehre stützt sich lediglich auf die praktische Natur- und Gesundheitswissenschaft. Religiöse, ethische, nationalökonomische Erwägungen überläßt er anderen. Darin liegt eine Einseitigkeit und Schwäche, aber auch die eigenartige Werbe Kraft dieser Schriften besonders in solchen Kreisen, die religiöse Beeinflussung ablehnen. Der Theolog und Seelsorger wird jeden Bundesgenossen willkommen heißen, der mit ihm ehrlich an der sittlichen Gesundung des heranreisenden Geschlechtes und an der Sicherung des Ehelebens arbeitet. Und hier kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß Ribbing nicht bloß eine durchaus ernste und würdige Form der Darstellung dieses heilf. Gegenstandes währt, sondern auch von seinem „voraussetzunglosen“, fachmännischen Standpunkte im großen Ganzen zu denselben Ergebnissen und Forderungen kommt, wie die christliche Sittenlehre. Er verteidigt und verlangt vollständige Keuschheit vor der Ehe, verurteilt das moderne Ehelaster der Geburtenverhinderung, drängt die Pflichten der ehelichen Treue und des Maßhaltens im Geschlechtsverkehr der Ehegatten. So wirken diese Schriften in vielfacher Hinsicht wie eine Apologie der christlichen Sittenlehre. Nur vereinzelte Sätze und der Abschnitt über die künstliche Befruchtung (II., S. 145), woffern die Stelle nicht von einer sittlich einwandfreien ärztlichen Nachhilfe verstanden sein will, fordern den Widerspruch des katholischen Theologen hexans. — Eine andere Frage ist freilich die, ob derartige rein gesundheitliche Erwägungen geeignet und wirksam sind, dem Durchschnittsmenschen die sittliche Kraft zur Beherrschung der Triebe und zur Befreiung aus geschlechtlicher Verirrung zu geben. Wo Natur gegen Natur ringt, kommt schließlich der stärkere Naturtrieb obenauf. Hier muß die Gnade zu Hilfe kommen. — Mit diesen Einschränkungen sei in dieser Seelsorger-Zeitschrift auf Ribbings Schriften empfehlend aufmerksam gemacht. Selbstverständlich gehören sie nicht in die Hände unreifer Jungen.

Linz.

Prof. Dr W. Grosam.

- 6) **Ausgewählte Predigten** von Paul Stiegele, Domkapitular. Herausgegeben von Msgr. B. Nieg. Vierte Auflage. 8° (498) Rottenburg a. N., 1919, Wilhelm Bader. Brosch. M. 9.—; geb. M. 11.20.

Stiegeles Predigten zu empfehlen, ist überflüssig. Ihr Lob ist von allen homiletischen Kritikern verkündet worden, es ist im Munde aller Priester, die diese gemütsstiefen, gedankenreichen und formvollendeten Predigten

benützen. In den Schulen der Homiletik liegt Stiegele als Meister und Muster auf. Nur schade, daß die Kriegspreise vielen jungen Priestern die Anschaffung erschweren!

Linz.

Seminar-Regens Dr W. Grosam.

- 7) **Das Gebet des Herrn und der Englische Gruß.** Betrachtungspunkte von Stephan Beissel S. J. Dritte, verbesserte Auflage, herausgegeben von Josef Braun S. J. (Betrachtungspunkte für alle Tage des Kirchenjahres. Erstes Bändchen.) 8° (X u. 166) Freiburg 1919, Herdersche Verlagshandlung. M. 3.20; kart. M. 4.20.

Das Bändchen enthält ein Vorwort über das Leben des Verfassers, eine sehr praktische Einleitung zur Betrachtung selbst und 32 Betrachtungen, und zwar 18 über das Gebet des Herrn und 14 über den Englischen Gruß. Die Betrachtungen sind alle gut durchgearbeitet, auch der Laie kann sie verwenden, die Anleitung zum Betrachten wird ihm den Weg zum nützlichen Gebrauch weisen. — Will jemand über das „Vaterunser“ oder den „Englischen Gruß“ in Zyklen predigen, der nehme P. Beissels „Punkte“ erwäge sie, und verarbeite sie zur Predigt, der Erfolg wird nicht ausbleiben. Ich verweise beispielsweise nur auf die 4. Betrachtung, betitelt „Vaterunser“. So warm und herzlich spricht nicht bald jemand über die „Kinder Gottes“ u d „Brüder Christi“ (I. und II. Punkt). Dieser warme, herzliche Ton durchzieht alle Betrachtungen. Das Bändchen sei allen aufs beste empfohlen.

Linz. Martin Razenberger, Spiritual im Priesterseminar.

- 8) **Spanien. Reisebilder.** Von Johannes Mayrhofer. 4.—7. Tausend. Mit 17 Bildern und 1 Karte. (XVI u. 258) Freiburg 1918, Herder. M. 4.20; geb. M. 5.20.

Dass Mayrhofers Reisebilder in kurzer Zeit in neuer Auflage hinausgegeben werden konnten, zeugt, dass des Verfassers Art, Land und Leute zu schildern, Anfang gefunden hat. Es ist die Begeisterung, die Mayrhofer mitbringt, ein „frischer Wandersinn und ein Schönheitsdurstiges Herz“, es ist die leichte Art, mit der er Geschautes und Erlebtes mitzuteilen versteht, die für ihn und sein Buch einnehmen. Und wenn er über Spanien schreibt, so kann er von vornherein auf starken Widerhall rechnen.

Der Verfasser versucht, Spaniens eigensten echten Wert aufzuzeigen und des Landes Herrlichkeit, Schönheit und große Vergangenheit, die noch in tausend Wundern leuchtet, dem Leser in abgerundeten, knappen Reisebriefen nahezubringen. Er will uns überzeugen, dass Spaniens Volk noch lange nicht tot ist, dass in diesem Volke noch Anlagen ruhen und Kräfte sich entwickeln, die eine neue Blüte verheißen.

Die farbenprächtigen Landschaften des Südens mit den Ueberresten einer glänzenden maurischen Kunst, der erustere Norden mit reichen, christlichen Erinnerungen, Bilder aus dem heutigen Leben Spaniens nehmen unsere Aufmerksamkeit in gleicher Weise gefangen. Des Wanderers Vorsiebe aber gehört dem Süden und vor allem der Hauptstadt Andalusiens, Sevilla, „der einzigen Stadt, in der es der Mühe wert ist zu leben“.

Mayrhofers Reisebilder über Spanien werden trotz der zahlreichen Literatur über dieses Land und ungeachtet des vielgelesenen Büchlein's von Alban Stolz „Spanisches für die gebildete Welt“ gerne zur Hand genommen werden.

Linz.

Dr Franz Berger.